

Zeitschrift: Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES

Band: 97 (2006)

Heft: 12

Rubrik: Notiert = Noté

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notiert / note



Lacunes menaçantes dans l'approvisionnement en électricité.

Blackoutgefahr steigt (Europa bei Nacht).

gaz naturel provenant d'un pays, ou d'un petit nombre de pays, n'est pas une solution pour la Suisse. Il ne reste donc pas beaucoup d'options en matière de produc-

tion d'électricité qui satisfont les critères de la sécurité de l'approvisionnement, de la rentabilité et du respect de l'environnement. Par conséquent, le remplacement des centrales nucléaires suisses constitue une des rares options valables si on souhaite éviter une lacune d'approvisionnement.»

Lücke der Stromversorgung abwenden

(e) In der Energiepolitik verlangt der Dachverband der Wirtschaft Economiesuisse eine Abkehr von der langjährigen Moratoriumspolitik. Zu einem zunehmend wichtigeren Thema für das künftige Wachstum der Schweiz werde die Energieversorgung. Rudolf Ramsauer, Vorsitzender der Geschäftsleitung, forderte darum in seinem Votum eine Energiepolitik, welche die sichere, günstige und umweltfreundliche Versorgung garantiert. Zukünftiges Wachstum und Wohlstand der Schweiz dürften nicht durch unrealistische Hoffnungen und Erwartungen aufs Spiel gesetzt werden. Mit entschiedenem Handeln und zeitgerechter Umsetzung der erforderlichen Massnahmen müsse die zukünftig drohende Lücke der Stromversorgung abgewendet werden.



Ramsauer: «agir».
Ramsauer: «Handeln».

SVP will unabhängige Energieversorgung

(svp) Die Schweiz müsse gemäss einer Pressemeldung der SVP alles unternehmen, um genügend günstige Energie zu produzieren und damit vom Ausland unabhängig zu bleiben. Der Steuerfranken soll dort investiert werden, wo er am meisten Energie bringt, also in die Optimierung der Wasserkraft, in neue, noch wenig bekannte Energiegewinnung sowie in die Kernenergie. Die eigenständige und sichere Energieversorgung sei eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für den Wirtschafts- und Lebensraum Schweiz.

Die SVP hält nichts von Schweizer Windkraftwerken in Norddeutschland oder eigenen Solarkraftwerken in Spanien. Wer den Strom im Ausland produziere, sei abhängig vom Ausland. Auch Gaskraftwerken gegenüber sei Vorsicht geboten. Die Schweiz müsse die Energiegewinnung und -produktion sowie auch die Endlagerung entstandener Abfälle im eigenen Land behalten. «Nur so haben wir die Möglichkeit, mit unseren Gesetzen und Vorschriften die nötige Sicherheit zu gewährleisten und direkt Einfluss zu nehmen. Die Entwicklungen am Erdölmarkt, der rasch wachsende Stromverbrauch, aber auch wirtschaftspolitische Überlegungen und die Rücksicht auf die Umwelt führen dazu, dass wir uns mittelfristig Gedanken über den Ersatz von Kernkraftwerken an den bestehenden Standorten machen müssen.»

«Auch eine einseitige Abhängigkeit von Erdgas aus einem oder wenigen Ländern ist keine Perspektive für die Schweiz. Es bleiben daher nicht mehr viele Optionen der Stromerzeugung übrig, die den Kriterien der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und der Umweltverträglichkeit genügen. Der Ersatz der bestehenden inländischen Kernkraftwerke dürfte daher eine der wenigen valablen Optionen zur Vermeidung der Versorgungslücke bilden», so Ramsauer.

SP-Stromzukunft

(ef/r/m) Die SP Schweiz hat am 24. April 2006 ihre Vorstellungen der Stromzukunft der Schweiz vorgestellt. Im Zentrum steht der Ausstieg aus der Kernenergie bis 2024. Die ab 2020 für die Schweiz prognostizierte Energielücke soll durch die erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz gedeckt werden.

NR Rudolf Rechsteiner (BS) in seiner Einleitung: «Die Schweizer Stromversorgung kann dank dem Vormarsch neuer erneuerbarer Technologien kostengünstig, effizient und ökologisch umstrukturiert werden. Es braucht weder neue fossile Gas-Grosskraftwerke noch neue Atomkraftwerke. Die bestehenden Atom-

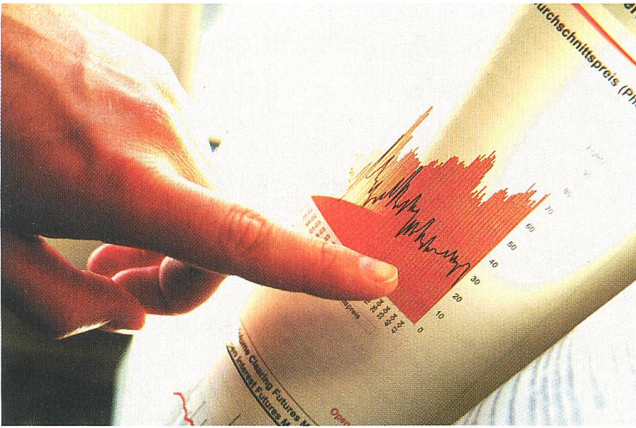
kraftwerke können technisch gesehen problemlos und sicher durch Strom aus Kehrlicht, Biomasse, Geothermie, Windenergie, Solarenergie, durch effizientere Gebäude, Heizungen, Geräte und Anlagen sowie durch Strom aus Wärmekraftkopplung ersetzt werden.»

Die Perspektivstudie geht davon aus, dass der Beitrag der Wasserkraft bis 2030 in etwa stabil bleibt. Die SP rechnet mit einer leichten Zunahme um 3% oder 1000 GWh (Ausbau und Effizienzgewinne werden praktisch kompensiert durch neue Restwasservorschriften). Im Übrigen setzt sich die Stromversorgung wie folgt zusammen: KVA 3%, Biomasse 5%, Photovoltaik 2%, Wind Inland 2%, Wind Ausland 22%, WKK 9% (wobei Gas progressiv durch Solarenergie zu ersetzen ist), Geothermie 13% (rund 55 Anlagen zu 50 MW_e) sowie Effizienz (Geräte und Ersatz Widerstandsheizungen) 9%.

Rudolf Rechsteiner sprach über erneuerbare Energien und Kernkraftwerke im Wettbewerb.



notiert



Strombörse EEX: Wichtige Daten über die aktuelle Produktion und Verfügbarkeit (Bild EEX).

Transparenzoffensive der Produzenten

(hea) Mitte April startete die Veröffentlichung der Erzeugungsdaten von RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall auf der Internetseite der EEX. Abgerufen werden können die installierte Leistung, die verfügbare Leistung und die erzeugte Energie nach den Energieträgern Kernenergie, Steinkohle, Braunkohle, Gas, Öl und Wasserkraft sowie sonstige. Ebenso ist die verfügbare Kapazität für eine Woche voraus veröffentlicht. «Verfügbare Kapazität» ist die tatsächlich zur Stromeinspeisung in das öffentliche Netz zur Verfügung stehende elektrische Nettoleistung. Die effektive Erzeugung sowie eine Liste der Kraftwerke komplettieren die Daten. Als ausserordentlich wichtig für einen fairen Energiehandel begrüsst die European Energy Exchange AG (EEX) die angekündigte Transparenzoffensive.

Preiseinbruch bei CO₂-Zertifikaten

(a) Die Nachricht, dass in einigen EU-Ländern mehr CO₂-Zertifikate im Umlauf sind, als die Industrie tatsächlich benötigt, führte Ende April zu einem regelrechten Crash im EU-Emissionshandel. Der Preis für zukünftige Ausstossrechte brach an der Leipziger Strombörse innerhalb einer Woche von 30,13 Euro auf 16,88 Euro ein und drückte auch auf den Grosshandelsstrompreis (Grundlast).

Aus der Berichterstattung über

die Nutzung der Verschmutzungsrechte war hervorgegangen, dass der CO₂-Ausstoss der Unternehmen in verschiedenen Ländern tatsächlich geringer war, als ihnen die zugestandenen Emissionsrechte erlaubt hätten.

Swissgrid kann starten

(se) Die Rekurskommission für Wettbewerbsfragen hat die Beschwerde von Swisselectric gegen die Auflagen der Eidgenössischen Wettbewerbskommission WEKO in Bezug auf Organisation und Betrieb der nationalen Netzgesellschaft swissgrid gutgeheissen. Damit ist der operative Start von swissgrid, der privatrechtlichen Betreiberin des Schweizer Stromübertragungsnetzes, ohne Auflagen möglich. swissgrid war im Dezember 2004 von den Stromverbundunternehmen gegründet worden.

In ihrem Zulassungsentscheid vom 7. März 2005 hatte die Weko von swissgrid verlangt, dass

- die Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der swissgrid nicht Organen anderer Stromunternehmen angehören dürften und dass
- swissgrid verpflichtet sei, Dritten diskriminierungsfrei Zugang zum Höchstspannungsstromübertragungsnetz zu gewähren.

Gegen beide Auflagen hatte swisselectric Vorbehalte und rekurrierte mit der Begründung, dass

- die swissgrid von einem Verwaltungsrat geführt werden müsse, der über das erforderliche Fachwissen verfügt und die nötigen Erfahrungen im nationalen und internationalen Netzbetrieb aufweise und dass
- in Bezug auf die Einführung des diskriminierungsfreien Zugangs zum Höchstspannungsnetz eine angemessene Übergangsfrist zur Umsetzung der Bestimmungen gewährt werden müsse.

Der Entscheid der Rekurskommission bekräftigt die vom Bundesrat vorgeschlagenen und vom Nationalrat für die schweizerische Netzgesellschaft beschlossenen Gesetzesbestimmungen. Die Stromverbundunternehmen gehen davon aus, dass swissgrid nun mit der vorgesehenen Organisation, die kompatibel ist mit der EU-Gesetzgebung, für den

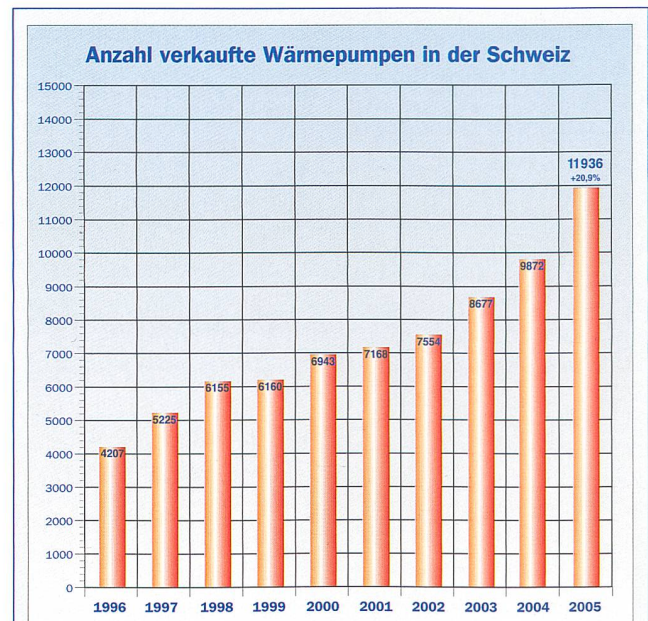
Verspätung

Infolge verschiedener Probleme bei der Datenkoordination erscheint die Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2005 voraussichtlich erst in Bulletin 16/2006 (4. August 2006).

Betrieb des Stromübertragungsnetzes realisiert werden kann. Mit swissgrid in dieser Form schafft die Schweiz glaubhafte Voraussetzungen für erfolgreiche Verhandlungen zu einem bilateralen Stromabkommen mit der EU.

Acht Kilometer Hochspannungskabel gestohlen

(rn) In der Kaukasus-Republik Inguschetien haben Diebe acht Kilometer Hochspannungskabel abmontiert und ein regionales



Wärmepumpen im Aufwind

(fws/m) Nahezu 12 000 elektrische Wärmepumpen wurden im Jahr 2005 in der Schweiz neu installiert. Das sind fast 21% mehr als im Vorjahr (9872 Einheiten). Vor zehn Jahren waren es erst rund 4500. Die Popularität der energieeffizienten und sauberen Heizungen ist seit Anfang der 90er-Jahre deutlich gestiegen. Dies nicht zuletzt dank der Unterstützung von «Energie Schweiz».

Die Ziele sind hoch: Rund 120 000 Wärmepumpen sollen in der Schweiz im Jahr 2010 in Betrieb sein. Sie sollen Heizenergie liefern, die dem Gegenwert von 400 Millionen Litern Heizöl jährlich entspricht. Und so dafür sorgen, dass die Umwelt jährlich mit einer Million Tonnen weniger Kohlendioxid (CO₂) belastet wird. Dies sieht das nationale Programm «Energie Schweiz» vor.



Hohe Kupferpreise: viel Geld für Kabel beim Schrotthändler.

Blackout verursacht. Das Innenministerium nahm Ermittlungen auf. Am gleichen Tag zeigte die inguschetische Ölfirma Malgobekneft den Diebstahl von rund 1300 Metern Rohre einer brachliegenden Ölleitung bei der Polizei an. Einen Kabel- und Rohrklau von einem derart grossen Ausmass gab es bisher noch nicht. Besonders in ärmeren Regionen Russlands werden immer wieder Stromleitungen demontiert, um sie an Schrotthändler zu verkaufen.

Kupferdiebstähle auch in der Schweiz

(so) Auf dem Areal der Rätia Energie beim Unterwerk in Landquart sind im April rund 280 Meter Kupferkabel im Wert von mehreren tausend Franken gestohlen worden. Wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte, hatte die Kabelmenge ein Gewicht von rund zwei Tonnen.

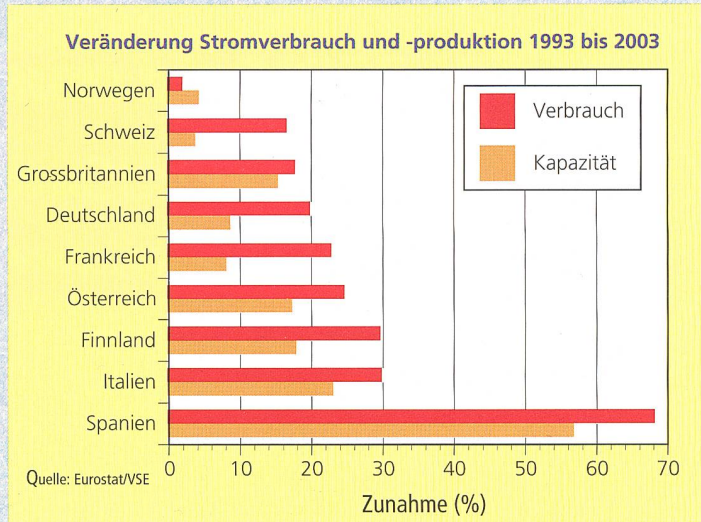
Umweltorganisationen mit neuer Vision «2000-Watt-Gesellschaft»

(ef) Die Umweltorganisationen SES, WWF, Greenpeace und VCS haben am 4. Mai ihre Energieperspektive 2050 vorgestellt. Die Studie wurde von der Consultingfirma Ellipson angefertigt. Als Ziel wird in der Studie die Erreichung der 2000-Watt-Gesellschaft bis 2050 vorgegeben. Diese sei allerdings mit einer Best-Technologie-Strategie nicht erreichbar. Die Umweltorganisationen fordern deshalb, ab 2012 einen Instrumentenmix für die Zielerreichung einzusetzen.

Die Erarbeitung eigener Perspektiven fusst in der Erkenntnis, dass keine der drei vom Bundesamt für

Stromlücke in Sicht

(egl) Der europäische Energiemarkt zeichnet sich durch eine weiterhin kontinuierlich wachsende Nachfrage auf hohem Niveau aus. Für die 25 Staaten der erweiterten EU (EU-25) prognostiziert der europäische Strombranchenverband Eurelectric zwischen 2005 und 2010 ein durchschnittliches Wachstum der Stromnachfrage von 1,8% jährlich. Das Nachfragewachstum und die absehbare Reduktion der Produktionskapazität aufgrund der Stilllegung verschiedener Kernkraftwerke und anderer alter Produktionsanlagen nach einer Betriebsdauer von 40 Jahren führen zu einer massiven Stromversorgungslücke. Allein für die 15 Staaten der «alten» EU (EU-15) entspricht dies einem Ersatz- und Neubaubedarf in der Grössenordnung von 300 000 MW bzw. einem Investitionsbedarf von 550 bis 1000 Milliarden Euro je nach Kraftwerksmix bis ins Jahr 2020. Die Grafik zeigt den markant höheren Zuwachs des Verbrauchs gegenüber den Produktionskapazitäten in einigen Ländern Europas.



Energie vorgesehenen Szenarienvarianten zu einer sicheren und nachhaltigen Energiezukunft führen werde. Die Studie gibt deshalb als Zielgrösse im 2050 eine Gesellschaft vor, die 1500 Watt erneuerbare und 500 Watt fossile Energie verbraucht. Die Umweltorganisationen fordern dazu ab 2012 die Umsetzung eines politischen Instrumentenmix:

- Lenkungsabgabe auf allen Energieträgern, mit vollständiger Rückerstattung an Bevölkerung und Wirtschaft,
- Technische Vorschriften für Geräte, Fahrzeuge und Gebäude,
- Einspeisevergütung für Stromproduktion aus erneuerbaren Energien.

Renaturierungs-Initiative zustande gekommen

(ef) Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV hat gemeldet, dass seine Volksinitiative «Lebendiges Wasser» zustande kommt. Es seien bereits rund 154 000 Unterschriften eingegangen. Die



Gefährdete Fischarten?

Initiative «Lebendiges Wasser» wurde im Januar 2005 lanciert. Mit ihr will der SFV dafür sorgen, dass der seit 13 Jahren in Kraft stehenden Gewässerschutzgesetzgebung Nachachtung verschafft wird. Dabei geht es insbesondere um die Sanierung bzw.

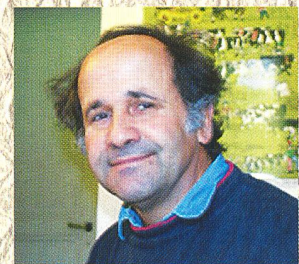
Renaturierung verbauter Gewässer, die Verhinderung einer Verschlechterung der Restwassersituation, die Wiederherstellung des Geschiebehauhalts und die Verminderung der Auswirkungen extremer Pegelstandschwankungen (Schwall- und Sunkwirkungen).

Zitat zu neuen KKW

Prof. Walter Wildi, Präsident der Eidgenössischen Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen, zum Bau von neuen KKW:

«Sie sollen zuerst mit Marcel Ospel reden. Dort müssen sie abklären, ob die Banken angesichts des politischen Risikos überhaupt in ein neues AKW investieren würden».

Quelle: Tages Anzeiger



Power Transmission and Distribution

NXPLUS – die neue Generation Schaltanlagen die sich sehen lässt!

Die neue Generation Schaltanlagen des Typs NXPLUS macht nicht nur durch gutes Aussehen auf sich aufmerksam. Der gasisolierte Leistungsschalter bietet Spitzenleistungen ab Projektierung, Montage und Inbetriebnahme. Keine Unterbrechung für Gasarbeiten vor Ort. Höchstleistung ohne Pause und in jedem Klima. Und das länger als 30 Jahre – wartungsfrei. Dichtungslos geschweisste Edelstahlkapselung und digitale Sekundärtechnik inklusive.

Wo Leistung und Ausdauer in der Mittelspannung zählt, begeistert die neue NXPLUS durch innovative Technik auf engstem Raum, ihr gutes zweckmässiges Design und eine sichere und einfache Bedienung.

Weitere Infos:

Siemens Schweiz AG ■ Power Systems
Freilagerstrasse 40 ■ 8047 Zürich
Tel. 0585 583 580 ■ Fax 0585 583 192

power.info@siemens.ch
www.siemens.ch/ps

Global network of innovation

SIEMENS